



TRIENNALE 2024

25. August - 6. Oktober 2024

EVELYNE BERMANN

BARBARA GEYER

BRUNO KAUFMANN

SIMON KINDLE & VINCENT HOFMANN

MARTINA MORGER

HANSJÖRG QUADERER

CAROL WYSS

Licht und Leichtigkeit – Natur und Zivilisation – Farbe und Form – Gegensätze und Unvereinbarkeiten – Rufe und Erwartungen – Farbströmungen – Gewinn und Verlust

Diese Leitworte lassen die thematische Vielfalt der ausgestellten Arbeiten erahnen.

Materialisierte Emotionen, die Suche nach und das Hinterfragen von Systemen, Regeln und Traditionen sowie das Spiel mit Farben und Formen prägen die Ausstellung von sieben Künstler:innen der Visarte Liechtenstein, die aktuelle Arbeiten im Gasometer zeigen.

Neben einer Serie bildhafter Arbeiten besteht der grosse Teil der gezeigten Werke aus Installationen und objekthaften Exponaten, die Raum und Zeit berühren.

Petra Büchel, Kuratorin



www.triennale.li



KULTURZENTRUM GASOMETER, TRIESEN

Der Gasometer ist das Kulturzentrum der Gemeinde Triesen und befindet sich auf dem architektonisch reizvollen Areal der ehemaligen Baumwollweberei Jenny, Spörry & Cie. In den Hallen und Turmräumen des Gasometers wird seit Frühling 2006 ein vielseitiges kulturelles Programm gezeigt: Kunstausstellungen, Thementausstellungen, Veranstaltungen und weitere kulturelle Aktivitäten aus den Bereichen bildende Kunst, Geschichte, Musik, Theater, Tanz und Literatur. Kunst und Kultur international und regional, Neues sehen, Verwurzeltes wieder aufleben lassen, Diskussionen aufwerfen und abtauchen in die eigene und in fremde Kulturen, das alles ist im Gasometer möglich.

Kulturzentrum Gasometer
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen
Liechtenstein

www.gasometer.li



RAHMENPROGRAMM im Gasometer

Samstag, 14.09.2024, 17.00h - 18.30h

Eine Skulptur, zwei Bücher und eine Performance: Eine kritische Auseinandersetzung mit den Arbeitsbedingungen im Kunstbetrieb

Kaum ein künstlerischer Karriereweg lässt sich heutzutage ohne ein Residenzstipendium beschreiten. Unzählige Aufenthaltsprogramme sind mit ihren individuellen Ausrichtungen über den gesamten Globus verstreut. Sie ermöglichen Künstler:innen von heute, im regionalen wie internationalen Raum neue Eindrücke zu sammeln und die Weiterentwicklung der eigenen Praxis voranzutreiben. Passend zur diesjährigen Buchveröffentlichung 'Magische Orte' vom Amt für Kultur Liechtenstein über ihre Ateliers, werden nun im Rahmen der visarte Triennale die multimediale Arbeit 'Das Eirad' und das Buch 'Auf Montage' performativ aktiviert und vorgestellt.

Das Eirad - Performance von Simon Kindle & Vincent Hofmann mit Lukas Zerbst und Martina Morger

Während eines dreimonatigen Aufenthalts in den Niederlanden entwickelten die Künstler Simon Kindle und Vincent Hofmann eine bewegliche Eisenskulptur. Das mehr als drei Meter hohe Hamsterrad hat die Form eines Eies und kann inwändig von einem Menschen angetrieben werden.

Auf Montage - Buchpräsentation mit Panel zum Thema

Ausgangspunkt des Buches 'Auf Montage' ist die Residenz von Lukas Zerbst in der sogenannten Villa Minimo in Hannover. Zerbst betitelte seine Stipendiumsausstellung *Space Invader* und machte diesen Namen wortwörtlich zum Programm.

<https://www.verlag-kettler.de/de/buecher/auf-montage>

Vincent Hofmann (*1980, lebt und arbeitet in Basel) arbeitet als freischaffender Künstler in den Bereichen Performance, Intervention und Malerei. Er schreibt Texte für Bands, unter anderem für die von ihm gegründete Musik – und Performancegruppe Antipro, bei der er auch als Sänger agiert.

<https://www.vinz.click>

Lukas Zerbst (*1988, lebt und arbeitet in Balzers und Hannover) schafft räumliche Interventionen und ortsspezifische Installationen im institutionellen oder öffentlichen Raum als performative Annäherungen an mutmasslich statische Strukturen.

<https://lukaszerbst.com>



EVELYNE BERMANN

Freischaffende Künstlerin in Schaan. Arbeitsschwerpunkte: Kunst für den öffentlichen Raum; Objekte in farbig-transparentem Acrylglas; Feueremaille; Zeichnung; Collagen.

Grell - Pastell

Seit mehr als 20 Jahren fertige ich Objekte aus transparent-farbigem Acrylglas. Licht, Leichtigkeit, Durchsicht, Überschneidungen, Bildveränderung durch wechselnde Standorte in der Betrachtung und farbige Schattenwürfe sind zentrale Themen. Es sind schlichte, meist geometrische Formen, die ich aus den Acrylglasplatten aussäge und zu Objekten zusammenfüge. Leider steht nur eine geringe Auswahl an Farben zu Verfügung und zudem liebe ich auch feine Farbnuancen.

Beim Sägen der farbkraftigen Platten fallen Sägespäne in Pastelltönen an, die ich seit Jahren sammle. Je nachdem welche Platten ich miteinander aussäge, entstehen Misch-töne.

Es sind nun Boxen entstanden, die mit dem Sägestaub gefüllt sind. Durch dessen körnige Konsistenz erscheinen die Farben flirrend leicht. Diese Körper in zarten Farben stelle ich in Kontrast zu meinen leuchtenden Objekten aus Acrylglas.



Foto: Malu Schwizer

BARBARA GEYER

absolvierte ihr Kunststudium an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Seit 1993 ist die Künstlerin freischaffend tätig und pflegt eine rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. Neben Atelierstipendien des BMUKK/A, die sie 1997 nach New York City, 1999 nach Budapest und 2000 für ein halbes Jahr nach Tokyo führten, erhielt sie von der Kulturstiftung Liechtenstein im Jahr 2013/14 ein Werkjahrstipendium, das ihr Studienreisen u.a. nach Sibirien, Nepal und Neuseeland ermöglichte. Eine vierjährige Ausbildung zur Visionssucheleiterin in der Tradition der School of Lost Borders/USA prägt Barbara Geyers Schaffen. Als Preisträgerin der Sussmannstiftung, Wien /A und des Kunstforum Montafon, Schruns /A erlangte sie auch im angrenzenden Ausland Wertschätzung. Ihre künstlerischen Ausdrucksmittel sind Installation, Objekt, Graphik, Fotografie und Video.

Mit sensibler Beobachtung des Vertrauten wie des Fremden, der Natur wie der Zivilisation, des alltäglichen Handelns ebenso wie ritueller Vorgänge stellt Barbara Geyer die transformatorischen Prozesse alles Lebendigen ins Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit. Dabei spielen immer auch ungewöhnliche Materialien und Techniken eine Rolle, um die subjektive Wahrnehmung der Realität in einer individuellen Formensprache anschaulich zu machen.

Globale gesellschaftliche Unruhe, zunehmendes Unverständnis für Andere und Andersartiges, die ökologischen Herausforderungen und immer bedrohlicher werdende Naturkatastrophen im kleinen wie im grossen Massstab, rufen nach einem Umdenken. In der Künstlerin wecken diese Ereignisse ein tief empfundenes Bedürfnis nach Erneuerung – nach einem allgemeinen geistigen und emotionalen Neu-werden.

(Text: Cornelia Wieczorek)



BRUNO KAUFMANN

Bruno Kaufmann, bildender Künstler, Kunstpädagoge
1944 in Balzers geboren und wohnhaft
Gründer der Kunstschule Liechtenstein
Arbeitsschwerpunkt: Digital kreierte Werke

Schon in frühen Jahren als Künstler habe ich meine ungeliebte Handschrift mit Produktionstechniken wie Fotografie, Siebdruck, Computer und Fotoapparat ersetzt. In den 1980er Jahren sind erste Computergrafiken entstanden. Die Entwürfe für damals realisierte geometrische Bilder wurden ebenfalls digital erzeugt, aber noch mit Pinsel ausgeführt. Mittlerweile entstehen alle Werke digital. Die physische Realisierung erfolgt per Tintenstrahldrucker auf Leinwand oder Dibond-Material.

Im Wesentlichen geht es in meinen Arbeiten um die Farbe und deren Wirkung. Dafür ist mir der Computer eine grosse Hilfe.

Die Einbindung verschiedener Technologien hat es mir ermöglicht, mich von dem persönlichen Pinselduktus zu befreien und zu neuen Farb- und Formgebungen zu kommen. Die Erkenntnis daraus: Individualität liegt nicht in der Handschrift, sondern im Denken.



Simon Kindle & Vincent Hofmann / Foto: Sascha Jeger (Ausschnitt)

SIMON KINDLE

Simon Kindle (*1983) ist in Liechtenstein geboren und aufgewachsen. Auf den Vorkurs an der Kunsthochschule Liechtenstein folgten ein Bachelor- und ein Masterstudium an der Hochschule Luzern – Design Film Kunst. Zudem waren ein Gaststudium im Studienbereich Szenografie an der ZHdK sowie ein Austauschstudium im Studiengang Raumstrategien an der Weißensee Kunsthochschule Berlin wichtige Pfeiler in seiner Ausbildung. Heute arbeitet er als freischaffender Künstler an der Schnittstelle von Installation, Skulptur und Performance. Er ist Dozent im Masterstudiengang Kunst der HSLU – DFK. Zusammen mit Amayi Wittmer hat Simon Kindle drei Töchter. Seine Arbeiten sind von subtilem Humor geprägt, der dem Publikum einen unmittelbaren Zugang ermöglicht und es zugleich zu einer vertieften Auseinandersetzung mit oftmals komplexen Themen einlädt.

Das Eirad

Simon Kindle & Vincent Hofmann

Während eines dreimonatigen Aufenthalts in den Niederlanden entwickelten die Künstler Simon Kindle und Vincent Hofmann eine bewegliche Eisenskulptur. Das mehr als drei Meter hohe Hamsterrad hat die Form eines Eies und kann inwändig von einem Menschen angetrieben werden. Am Rotterdamer Kunstfestival Zomer op Zuid (NL) wurde es zum ersten Mal öffentlich präsentiert und in einem performativen Akt in Rotation versetzt. Selbstbetrachtungen der Künstler treffen dabei auf die diffizile Frage, wie man heute in den Niederlanden oder in Rotterdam leben kann und will. Das Rad nimmt Verwerfungen auf und macht die Komplexität der zu bewältigenden Gegensätze, beziehungsweise ihre Unvereinbarkeiten fühlbar. Der Transfer aktueller Themen von der Reinmündung zum Alpenrhein, ermöglicht es dem Publikum sich selbst in einem neuen Spiegel zu entdecken und zu reflektieren.



Foto: Barbara Bühler

MARTINA MORGER

lebt und arbeitet in Balzers und Hannover. Mit Fokus auf Performance und Installation, widmet sie ihre Arbeiten Fragen von Präsentation, Erschöpfung, Fürsorge und Begehren.

Martina Morgers künstlerische Praxis verwebt in situativen Installationen und ortsbezogenen Performances Kybernetik und Körperlichkeit. Zentrale Fragestellungen, denen sie nachspürt, befassen sich mit individueller Freiheit in zunehmend technologisierten Lebenswelten, sowie Vorstellungen von Macht, Begehren und Fürsorge innerhalb einer von Arbeit und Leistung bestimmten, neoliberalen Gesellschaft. Ihre Arbeiten kommentieren einerseits das bestehende System und bieten andererseits persiflierend Ausblick in die weitere Entwicklung dieser.

Martina Morger nimmt aktiv Räume ein, politisiert darin den menschlichen Körper und verhandelt über Strategien des Displays und der Sichtbarmachung die Auswirkungen gesellschaftlicher Zwänge auf unsere Körper. So schafft sie queere Entwürfe einer Gesellschaft, deren zentrale Merkmale Hybridität und Fluidität sind.

Bella Bells

Die Viehtreicheln, Rufglöckchen, Halsschellen, Signalglocken, Dekoglocken, Ritualglocken und Glockenspiele sind zusammengezurt und im Raum hängend installiert. Die symbolische Bedeutung von Glocken ist vielfältig. Sie folgen Narrativen von Strukturierung, Hierarchie und Macht - sowie gleichermassen von Festen, Ankündigungen und Hoffnung. Die Installation *Bella Bells* spielt mit Erwartungshaltungen, erinnert an das, was schon war und ruft diejenigen, die noch kommen werden.



Foto: Ingrid Delacher

HANSJÖRG QUADERER {hajqu}

Lebt und arbeitet in Schaan, Liechtenstein. Freischaffender Maler und Buchkünstler. Studium an den Kunstakademien von Urbino und Bologna. Einzelausstellungen (Auswahl): 2020 vertigo; 2019 rondo. Teilnahme an allen bisherigen visarte.li-Triennalen. – Gründer und Leiter der Edition Eupalinos.

Herausgeber von: Elazar Benyoëtz, Himmelsstrich und Bodensatz, 2022; Herausgeber der quaderni zum Robert-Altmann-Projekt, Edition Eupalinos, 2009–2012; «Jener furchtbare 5. April 1933» – Pogrom in Liechtenstein, Limmat 2013.

hajqu : kunstpipeline

Kartonrohre, 5 Stück, à 30 cm Durchmesser, 200 cm Länge, 8 mm Wandstärke, Malerei, Acryl / Gouache.

Der Versuch, eigenen Strom durch Kartonrohre zu jagen, Farbströmungen auf Röhren.



CAROL WYSS

Aufgewachsen in Mauren (LI), lebt und arbeitet in London. Vorkurs an der Kunstgewerbeschule in St. Gallen mit eidgenössischem Lehrabschluss als Grafikerin. Anschliessend Studium in London an der Slade School of Art (University College London), 1998 MFA (Master in Fine Art). Gewinner/in des John Ruskin Preis 2012. Gründungsmitglied des Künstlerkollektivs @geographies_of_print und Mitglied der renommierten London Group.

Carols bevorzugtes Medium bildet das erweiterte Feld der Druckgrafik; mittels Radierungen und Siebdrucken realisiert sie teils raumgreifende Installationen. Daneben widmet sie sich auch der Fotografie und dem Film. Auf einer konzertierten Suche nach der Struktur der Dinge, dekonstruiert sie Bestehendes und schafft neue, erkennbare Muster. Das Skelett ist die Grundstruktur anhand derer sie die Beziehung zu unserer Umgebung, unsere zeitlich begrenzte, menschliche Existenz und unseren Einfluss auf und Synergie mit dem Planeten, den wir derzeit bewohnen, untersucht.

Rollin' Bones

Rollin' Bones ist eine Anspielung auf die uralte Methode, Würfel aus Knochen herzustellen.

In dieser Installation geht es um das Spielen und damit um Zufall, Gewinn, Verlust und Sucht. Liechtenstein hat in letzter Zeit einen plötzlichen Zustrom von Casinos erlebt, und es bleibt abzuwarten, was diese Glückstempel wirklich bringen werden.

info@carolwyss.net
carolwyss.net

WERKLISTE

- 1 Halle
Carol Wyss
Rollin' Bones
2024 Installation
mit 7 Skulpturen
je 40x40x9cm
- 2 Halle
Bruno Kaufmann
20230709 A2 "Diaphan"
2023
Digitaldruck auf Leinwand
- montiert auf Keilrahmen
80x160cm
- 3 Halle
Bruno Kaufmann
20230708 A3 "Diaphan"
2023
Digitaldruck auf Leinwand
- montiert auf Keilrahmen
80x160cm
- 4 Halle
Bruno Kaufmann
202307013 A2 "Diaphan"
2023
Digitaldruck auf Leinwand
- montiert auf Keilrahmen
80x160cm
- 5 Halle
Barbara Geyer
Ohne Titel
2024
10 Eisentablare
350 Strausseneier
136x97.6x27cm
- 6 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Pastell 4-5-6
Trilogie aus 3 Rohren
2024
Objekte aus Acrylglas
Dm 6x100cm
- 7 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Mobile mit Ovalen
2023
Objekt aus Acrylglas
44x44x200cm
- 8 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Pastell 1-2-3
Trilogie aus 3 Boxen
2024
Objekte aus Acrylglas
20x50x4.5cm
- 9 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Würfel OPUS - 59
2024
Objekt aus Acrylglas
20x20x20cm
- 10 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Würfel OPUS - 58
2024
Objekt aus Acrylglas
20x20x20cm
- 11 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Würfel OPUS - 57
2024
Objekt aus Acrylglas
20x20x20cm
- 12 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Würfel OPUS - 56
2024
Objekt aus Acrylglas
20x20x20cm
- 13 Maschinen-Raum
Evelyne Bermann
Mobile mit Trapezen
2024
Objekt aus Acrylglas
24x24x200cm
- 14 Gang zum Turm
Evelyne Bermann
Pastell Ordnung - 1
2023
Objekt aus Acrylglas
28x70x13cm

- | | |
|--|---|
| <p>15 Gang zum Turm
Evelyne Bermann
Orient - 1
2021
Objekt aus Acrylglas
40x40x3cm</p> | <p>19 Turm Mittelgeschoss
Hansjörg Quaderer
Röhren –
{ Kunstpipeline }
2024
Acryl / Gouache
30 x 200cm</p> |
| <p>16 Gang zum Turm
Evelyne Bermann
Piccolo
2017
Objekt aus Acrylglas
25x25x6cm</p> | <p>20 Turm Obergeschoss
Martina Morger
Bella Bells
2024
Installation
variabel</p> |
| <p>17 Turm Erdgeschoss
Barbara Geyer
Im Rad
2019
Camera obscura / 9 Fotos
à 48.2x65cm</p> | <p>21 Bocciabahn Aussenraum
Simon Kindle &
Vincent Hofmann
Eirad
2023
Performance, Publikation,
Objekt aus Eisen
300x130x340cm</p> |
| <p>18 Turm Erdgeschoss
Barbara Geyer
Tränenmaschine
2024
Stahlblech, Kanister, Was-
serpumpe
200x109 x 70cm</p> | |

Die Triennale ist dank der finanziellen Unterstützung der beteiligten Gemeinden sowie der langjährigen Kulturförderer erst möglich.

- Kulturstiftung Liechtenstein, Schaan
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Fürst Franz Josef von Liechtenstein Stiftung, Vaduz
- Hans Groeber-Stiftung

visarte (liechtenstein) e.v.
Schwefelstrasse 14
LI-9490 Vaduz

